280

4715.
342.

Wohlgemeintes
Meyen- und Hochzeit-Gedichte/
Als
Tit.
Hr. Christoph Junckmichel/
Wohlverdienter Bürgermeister in Schlettau/
Mit
JUNGFER
Marien Justinen Eppendörfferin/
HERRN
Andreen Eppendörffers/
Erb- und Lehn-Richters in Eppendorff
einig geliebten Tochter/
Am 22. Maji 1694. seinen hochzeitlichen Ehren-Tag
hielte/
Aus schuldiger Observantz überschicket
von
Johann Georg Heideln/
Musarum Cult.

FREYBERG/
Gedruckt bey Zacharias Beckern.

289

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-88851-p0001-5

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-88851-p0002-1

21.10.
543.

Leich zu derselben Zeit/ da man er-
freut kunt' sagen/
Daß der verliebte Lentz die
schönste Jahrs-zeit sey/
Die Blumen funden sich/ die vor
erstorben lagen/
Ja alles lachte itzt in den gesun-
den Mey;
Gleich da das güldne Licht der Sonnen heller blickte/
Die warme Frühlings Lufft macht' ihren Himmel
klar/
Der Felder schwangre Schoß sich zur Geburt schon
schickte/
Der Berge Zierath gläntzt'/den Wäldern wuchs'
ihr Haar;
Man hörte durch die Lufft der Vögel schöne Lieder/
Indem sie lobten GOTT mit wundersüssen
Schall/
Was sonst verblasset war/ das kam erqvicket wieder/
Die Auen warn mit Graß geschmücket überall;
Da/ da begab sichs auch/daß in so schönen Tagen/
Die Königin der Lust mit ihren Cypripor
Ins Feld spatzieren gieng. Man hörte sie viel sa-
gen
Von dieser lust'gen Zeit / daß alles stünd' in
Flor.
Nur über diß allein die Venus sich beklagte/
Daß ietzund niemand nicht verliebet wolte seyn/
Da doch der grüne Mey vor allen ihr behagte/
Weil alles paarte sich und bliebe nichts allein.

Cupido

Cupido sagt' hierauff: Sie solt sich nicht betrüben/
Er hätte schon gezielt mit seinen Pfeilen hin
In Herrn Junckmichels Hertz/ daß Er itzt müsse lieben
Die Ihn von Hertzen liebt/ die Eppendörfferin/
Die Perle keuscher Zucht/ die ihre grüne Jugend
Nicht zu den Müssiggeh'n und weltgesinnter Lust
Gewöhnet/ sondern stets gehalten zu der Tugend
Und Hauses Wirthlichkeit; es brennet ihre Brust
Und streuet Flammen aus/ die dessen Hertz entzünden/
Dem Sie zum Ehe-Schatz wird heute zugeführt;
Die Liebes-Göttin sprach: Du kanst noch immer finden/
Mein Sohn/ ein liebes Paar/ das Zucht und Tugend ziert;
Was wollen aber wir nun den Vertrauten beyden
An ihren Ehren-Tag/ zu Ehren bringen dar?
Der Himmel sprech sein Ja zu diesen Hochzeit-Freuden
Und segne Sie/ das ist mein Wundsch/ der bleibe wahr.
Cupido wolte auch dabey nicht leer erscheinen/
Und brach stracks Blumen ab; Narcissen/ Tausendschön/
Manns-Treu und Wiegen-Kraut. Niemand solts böse meynen/
Drum bracht Ers/ gleich da Sie zu Bette wolten gehn.

):o:(

280

415.
342.

Wohlgemeintes
Meyen- und Hochzeit-Gedichte/
Als
Tit.
Hr. Christ
mit
Wohlverdienter Bür
Jungf
Marien
Eppend
Hr.
Andreen L
Erb- und Lehn-Ri
einig gelieb
Am 22. Maji 1694. seiner
hi
Aus schuldiger Ob
v
Johann B
Musaru

FREY
Gedruckt bey W

289